

Angelika Diller, Martina Heitkötter, Thomas Rauschenbach (Hrsg.)

Familie im Zentrum

Kinderfördernde und elternunterstützende Einrichtungen –
aktuelle Entwicklungslinien und Herausforderungen

Verlag Deutsches Jugendinstitut, München 2008

Das Deutsche Jugendinstitut e.V. ist ein außeruniversitäres sozialwissenschaftliches Forschungsinstitut. Seine Aufgaben sind anwendungsbezogene Grundlagenforschung über die Lebensverhältnisse von Kindern, Jugendlichen und Familien, Initiierung und wissenschaftliche Begleitung von Modellprojekten der Jugend- und Familienhilfe sowie sozialwissenschaftliche Dienstleistungen. Das Spektrum der Aufgaben liegt im Spannungsfeld von Politik, Praxis, Wissenschaft und Öffentlichkeit. Das DJI hat dabei eine doppelte Funktion: Wissenstransfer in die soziale Praxis und Politikberatung einerseits, Rückkoppelung von Praxiserfahrungen in den Forschungsprozess andererseits. Träger des 1963 gegründeten Instituts ist ein gemeinnütziger Verein mit Mitgliedern aus Institutionen und Verbänden der Jugendhilfe, der Politik und der Wissenschaft. Dem Kuratorium des DJI gehören Vertreter des Bundes, der Länder, des Trägervereins und der wissenschaftlichen Mitarbeiterschaft des DJI an. Die Finanzierung erfolgt überwiegend aus Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und im Rahmen von Projektförderung aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Weitere Zuwendungen erhält das DJI von den Bundesländern und Institutionen der Wissenschaftsförderung.

Das DJI hat z.Zt. folgende Forschungsabteilungen: Kinder und Kinderbetreuung, Jugend und Jugendhilfe, Familie und Familienpolitik, Zentrum für Dauerbeobachtung und Methoden sowie die Forschungsschwerpunkte »Übergänge in Arbeit«, »Migration, Integration und inter-ethnisches Zusammenleben«, »Gender und Lebensplanung«, ferner eine Außenstelle in Halle.

Alleinauslieferung: VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden

© 2008 DJI Verlag Deutsches Jugendinstitut, München
Layoutkonzeption und Umschlag: Anja Rohde, Hamburg
Lektorat: Werner Schaefer, München; schaefer@i-wws.de
Gesamtherstellung: grafik+druck GmbH, München

ISBN 978-3-87966-436-8

Das Mehrgenerationenhaus Pattensen Mobile e.V.

Annette Köppel

1 Daten über die Einrichtung und die Entwicklungsgeschichte

- 1994 wurde MOBILE – Verein für Gesundheits- und Familienbildung e.V. mit dem Ziel gegründet, Kursangebote für Familien im ländlichen Raum anzubieten. Pattensen hat einschließlich eingemeindeter Ortsteile 14.000 Einwohner und liegt in der südlichen Region Hannover, 15 Kilometer von der Innenstadt Hannovers entfernt. Der Ort und die Umgebung sind durch landwirtschaftliche Strukturen geprägt, die seit den 1990er-Jahren aufgrund von Zuzügen aus dem städtischen Bereich starke Veränderungen erfahren. Angebote der Familienbildung entsprachen zum Zeitpunkt der Vereinsgründung nicht dem örtlichen Bedarf, außerdem waren die im Bereich Kinderbetreuung vorhandenen Strukturen defizitär.
- 1996 griff MOBILE e.V. diese Lücken auf und gründete eine Initiative zum Aufbau eines Mütter- und Familienzentrums.
- 1999 bauten zehn Familien ein ehemaliges Tischlereigebäude gemeinsam mit örtlichen Handwerksfirmen zum Mütter- und Familienzentrum Pattensen mit Kursangeboten, offenem Frühstücks- und Nachmittagstreff für Eltern, Großeltern und Kinder und einem Hort für 20 Grundschulkindern aus. In den nächsten Jahren wurden die institutionellen Angebote erweitert mit einem Minikindergarten für Zwei- bis Dreijährige, einer Kindertagesstätte für Drei- bis Sechsjährige und einem Betreuungsangebot in den Grundschulen. Darüber hinaus entwickelte sich die Freiwilligenarbeit mit Dienstleistungsangeboten außerhalb des Zentrums in Form eines Wunschgroßelternendienstes und eines Schulfrühstücks in einer Gesamtschule. Selbsthilfegruppen, Hobbygruppen und Gesprächskreise nutzten das Haus als Kommunikationstreffpunkt.
- 2003 wurde das Zentrum als erstes Niedersächsisches Mehrgenerationenhaus von der damaligen Niedersächsischen Sozialministerin Ursula von der Leyen eröffnet. Es folgte ein Ausbau der Kindertagesstätte (70 Kinder) sowie die Weiterentwicklung der

generationenübergreifenden und an Senioren gerichteten Angebote: Märchenoma, Austausch Hort – Pflegewohnstift, Spielrunden für Senioren, Senioren als Berater und Helfer (Geschäftsführung, EDV, Reparaturen), Treffpunkt und Betreuung für demenziell Erkrankte, Jung-hilft-Alt-Angebote (Computerkurs, Internet-Café). Das Mehrgenerationenhaus steht einmal monatlich für ein Wochenende Umgangsvätern, die ihren Wohnort nicht in der Nähe von Hannover haben, mit ihren Kindern als Umgangshaus zur Verfügung.

Mit Ausnahme der Außerhaus-Dienstleistungen und einer Außengruppe für Hortkinder sind alle Bereiche und Angebote unter dem Dach des Mehrgenerationenhauses (700 m² Fläche) untergebracht.

- 2006 wurde die Kindertagesstätte auf 90 Plätze erweitert. Es erfolgte die Aufnahme des Hauses in das Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.
- 2007 eröffnete MOBILE e.V. in Kooperation mit der Stadt Pattensen ein Familienservicebüro. Die Kindertagesstätte erweiterte ihr Angebot um eine Betreuungsgruppe für Ein- bis Dreijährige.

MOBILE e.V. hat kontinuierlich 25 Mitglieder. Mehr als 100 Menschen zwischen 14 und 85 Jahren sind auf freiwilliger, neben- und hauptberuflicher Basis in den unterschiedlichen Bereichen tätig.¹

Das Einzugsgebiet umfasst die Stadt Pattensen mit den Ortsteilen sowie die umliegenden Gemeinden in der südlichen Region Hannover im Umkreis bis ca. zehn Kilometer. Besonders die Kursangebote haben einen weiter gestreuten Teilnehmerkreis.

2 Angebote für Kinder

In Trägerschaft von MOBILE e.V. wird eine Kindertagesstätte für 105 Kinder im Alter von 1 bis 14 Jahren betrieben:

1–3 Jahre:	15 Kinder
3–6 Jahre:	50 Kinder
6–14 Jahre:	40 Kinder

¹ 15 Hauptamtliche über 20 Wochenstunden, davon 12 in der Kita, 15 geringfügig Beschäftigte, 45 Freiwillige, 10 Wunschgroßeltern, 28 Honorarkräfte, 1 Mitarbeiterin im FSJ, 1 Praktikantin als Sozialpädagogin im Anerkennungsjahr, div. Praktikantinnen und Praktikanten.

Im Rahmen der verlässlichen Grundschule betreuen zehn Mitarbeiterinnen 150 Grundschulkinder in der jeweiligen Schule.

Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund ist sehr gering (ca. 7 %) und spiegelt die Bevölkerungsstruktur in Pattensen wider.

3 Familiennahe Dienstleistungsangebote

Im Mehrgenerationenhaus wird täglich ein Mittagstisch für alle Generationen und zusätzlich einmal wöchentlich ein pädagogischer Mittagstisch für Grundschüler angeboten. Eine pensionierte Lehrerin und eine weitere freiwillige Mitarbeiterin begleiten die Kinder beim Essen und bei den Hausaufgaben.

In den Schulferien werden im Rahmen einer zusätzlichen Gruppe Schulkinder ganztags betreut, die sonst nicht den Hort besuchen. Im Rahmen des Familienservicebüros werden Tagespflegepersonen, Notmütter, Wunschgroßeltern und Babysitter vermittelt. Es dient als Informationsdrehscheibe für Familien vor Ort.

Der offene Treff ermöglicht eine flexible Kinderbetreuung bei Arztbesuchen oder Behördengängen.

Auch der Treffpunkt für demenziell erkrankte Menschen und ihre Angehörigen, »Café Zeitlos« sowie die häusliche Betreuung der Kranken durch geschulte freiwillige Mitarbeiterinnen entlasten Familien und geben darüber hinaus Raum für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Die im Mehrgenerationenhaus angesiedelte Familienbildung spricht auch Familien an, deren Kinder die Einrichtung nicht (mehr) besuchen und ist somit Türöffner für einen weiteren Personenkreis im Umfeld des Hauses.

4 Kooperationen

Kooperationen bestehen mit der Stadt Pattensen (Familienservicebüro), den Grundschulen (Betreuung im Rahmen der verlässlichen Grundschule), einer Gesamtschule (Schulfrühstück) sowie einem Pflegewohnstift (gemeinsame Aktivitäten von Senioren und Hortkindern). Punktuelle oder zeitlich befristete Kooperationen bestehen zur Volkshochschule (Elternschule, Babysitterkurse, Qualifizierungsmaßnahmen).

Lediglich bei den Kooperationen mit der Stadt und den Grundschulen bestehen schriftliche Vereinbarungen. Alle anderen Absprachen wurden und werden mündlich zwischen den beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern getroffen. Sie richten sich stark an dem jeweiligen Bedarf und Interesse aus und werden auf der Ebene des operativen Geschäfts getätigt.

Die Kooperationen entwickeln sich durch Gespräche auf der Leitungsebene, durch Ideen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Rücksprache mit der Leitung oder durch Initiativen von Besuchern des Hauses. Grundsätzlich besteht seitens MOBILE e.V. eine große Offenheit für Kooperationen, da durch sie unterschiedliche Ressourcen zusammengefügt und neue Handlungsmöglichkeiten geschaffen werden können, z. B. übernimmt die Stadt Pattensen im Rahmen der Tagespflegevermittlung die administrativen Anteile (Berechnung der Elternbeiträge, Zuschüsse), während MOBILE e.V. für die pädagogischen Aufgaben (Vermittlung zwischen Familie und Tagespflegeperson, Begleitung der Beteiligten) zuständig ist.

5 Vernetzung

»Begegnung, Bildung und Betreuung unter einem Dach« war 1996 die Leitidee zur Gründung des Mütter- und Familienzentrums. Ihr lag der Gedanke zu Grunde, dass Familien Angebote brauchen, die miteinander vernetzt sind, damit sie einen effektiven Nutzen haben. Statt der üblichen Versäulung sollte ein Netzwerk bestehend aus Dienstleistungen, Begleitung und Möglichkeiten zur Selbsthilfe geschaffen werden. Dieser Gedanke wurde im Laufe der Jahre weiterentwickelt und im Rahmen der intergenerativen Arbeit fortgeführt.

Das afrikanische Sprichwort »*Um ein Kind groß zu ziehen braucht man ein ganzes Dorf*« wurde zum Leitmotiv des Mehrgenerationenhauses. Es bedeutet die Nutzung und Bündelung der vor Ort vorhandenen Ressourcen aller Generationen durch Begegnungen im Alltag, durch Selbsthilfe, Freiwilligenarbeit und professionelle Dienstleistungen.

Das Mehrgenerationenhaus ist für das Umfeld Anlaufstelle für Fragen, Anregungen, Ideen und Angebote. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern fällt dann die Rolle zu, mit dem vorhandenen Wissen über örtliche Strukturen die Besucher zu beraten, Kontakte her-

zustellen oder Aktionen, Angebote und Projekte zu initiieren und zu organisieren. Auch in der Freiwilligenarbeit entstehen auf diese Weise neue Kontakte und personelle Ressourcen. Gleichzeitig werden auch ohne direkten Anstoß von außen Defizite aufgegriffen und mit vorhandenen oder neu zu schaffenden Möglichkeiten bearbeitet.

Durch die örtliche Verbundenheit und den Bekanntheitsgrad des Hauses haben sich im Laufe der Jahre Netzwerke gebildet, die sich kontinuierlich weiterentwickeln und immer wieder überraschend neue Möglichkeiten eröffnen.

6 Spezifische Probleme und Herausforderungen

Eine wesentliche Herausforderung ist die interne Kommunikation und Koordination. Durch die Menge und Vielfältigkeit der Angebote liegt ein Schwerpunkt in der Vernetzung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Es ist wichtig, auf der operativen Ebene Sachinformationen kontinuierlich zu transportieren.

Es geht aber auch um Grundsätzliches: Die Ausweitung bestehender und die Erschließung neuer Geschäftsfelder unter den Gesichtspunkten von Wirtschaftlichkeit und ideeller Zielsetzung sind für die Zukunftssicherung des Hauses notwendig. Dieser Prozess geht einher mit Vergrößerung, mindestens aber Veränderung, und ist für die Aktiven manchmal schwer nachvollziehbar. Aus diesem Grund müssen die Mitarbeitenden Möglichkeiten der Gestaltung haben und kontinuierlich am Prozess der Entwicklung des Hauses beteiligt sein. Dabei ist die Leitidee die inhaltliche Klammer für alle Aktiven, damit Veränderungen gemeinsam getragen werden. Nur dann stehen alle Beteiligten auch nach außen für die »Philosophie« des Mehrgenerationenhauses.

Die immer wieder gestellte Frage zur Überprüfung der Zielsetzung lautet: »Passt das Angebot ins Haus/zu unseren Aufgaben, ist es das, was wir wollen und meinen?« Sie ist die Stellschraube für ein weiteres Gelingen oder Scheitern. Veränderungen um jeden Preis oder das bunte Sortiment eines Gemischtwarenladens machen unzufrieden und nach außen unglaubwürdig. Vielfältigkeit und gleichzeitig Balance – das ist die eigentliche Herausforderung.

Strukturelle Defizite im ländlichen Bereich waren der Auslöser dafür, dass MOBILE e.V. mit dem Mehrgenerationenhaus Pattensen umfassende eltern- und familienunterstützende Aufgaben vor Ort

Annette Köppel

wahrnimmt. Die Ressourcen der Aktiven – hauptamtlich oder freiwillig – machen aber erst die Vielfältigkeit des Angebotes aus.

7 Ansprechpartner

Annette Köppel
MOBILE e.V.
Mehrgenerationenhaus Pattensen
Göttinger Str. 25 a
30982 Pattensen
Fon: 05101 10 90 30
Fax: 05101 10 90 31
E-Mail: annette.koeppel@mobile-pattensen.de
web: www.mobile-pattensen.de